

06.12.2015

Inhalt:

Jugend-/Sozial- und Sportausschuss
VerwaltungsausschussS. 01
S. 02

Bauausschuss

S. 02

Dezember 2015

Sitzung des Jugend-/Sozial-/Sportausschusses am 01.12.2015

SPD-Mitglieder im Ausschuss: Peter Raske, Bernd Schmees

Zuschüsse im Rahmen des ehrenamtlichen sozialen Engagements

Mit den Stimmen der SPD wurde dem Seniorenbeirat der Stadt Papenburg e. V. ein Zuschuss in Höhe von 333,40 € für

die Durchführung des Tages der offenen Tür gewährt.

Beschaffung von Wohnraum für Asylbewerber

Seitens der Verwaltung sollen als Pilotprojekte Modulhäuser im 1. Quartal 2016 an zunächst zwei Standorten errichtet werden:

1. Hofffläche hinter der Kolpingwerkstatt am Hoffskanal (3 Modulhäuser à 8 Personen)
2. Grundstücksfläche im hinteren Bereich des städtischen Gebäudes Mittelkanal rechts 56/57 entlang der fußläufigen Verbindung zur Greifswalder Straße (2 Modulhäuser à 8 Personen)

Ähnlich einem bereits zwischen der Stadt Lingen und dem SKM Lingen bestehenden Modell ist angedacht, dass das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Emsland, die Modulhäuser beschafft, finanziert und auf den städtischen Grundstücksflächen errichtet. Die Stadt Papenburg wird diese Objekte dann auf Basis eines Tagessatzes pro Asylbewerber, der auch die sozialpädagogische Betreuung der Bewohner einschließt, anmieten und mit dem Landkreis Emsland abrechnen.

Anträge von Sportvereinen

Mit den Stimmen der SPD hat der Ausschuss dem Stadtrat einstimmig empfohlen, dem Papenburger Ruderclub einen angemessenen Zuschuss für einen Rennzweier zu gewähren. Analog der Förderung durch den Landkreis Emsland könnte ein Zuschuss in Höhe von knapp 2.500 € zur Verfügung gestellt werden.

rasenplatz auszubauen. Mit den Stimmen der SPD hat sich mit großer Mehrheit der Ausschuss gegen den Bau eines Kunstrasenplatzes im Papenburger Stadtgebiet ausgesprochen.

Ebenfalls einstimmig wurde empfohlen, dem Schießverein Bokel einen angemessenen Zuschuss zu gewähren. Der Verein möchte einen Geräteschuppen am Vereinsheim bauen. Diesen Lagerraum würde der Schießverein den anderen Vereinen des Ortsteils zur Mitnutzung zur Verfügung stellen. Insgesamt entstehen Materialkosten in Höhe von 8.500 Euro. Der Verein erhofft sich einen Zuschuss in Höhe von 2.300 Euro.

Heiner Hanneken, Fachdienstleiter Sport, gab dem Gremium grundsätzliche Erklärungen zum Bau eines Kunstrasenplatzes in Sachen Planung, Kosten, Finanzierung und Unterhaltung.

Mit den Stimmen der SPD sprach sich der Ausschuss mit knapper Mehrheit für die Errichtung einer Flutlichtanlage auf dem Hauptplatz im Sportpark Obenende aus. Hingegen wurde die Renovierung des Hauptplatzes der Sportanlage am Splitting mit knapper Mehrheit abgelehnt. Die SPD sprach sich dafür aus.

Kosten wird ein Kunstrasenplatz ca. 650 000 Euro. Es gibt zwei Möglichkeiten, solch ein Projekt zu finanzieren. Im ersten Fall wäre der Verein, der den Platz bauen möchte, Bauträger. Dann seien Fördermittel vom Landkreis Emsland (20 Prozent), vom Kreissportbund (30 Prozent) zu erwarten. Weiter seien 20 Prozent Eigenmittel des Vereins Voraussetzung für den Kreissportbund. Für die Stadt blieben 40 % übrig. Wenn die Stadt Papenburg Bauträger wäre, ist lediglich ein 20-prozentiger Zuschuss in Höhe von 130 000 Euro vom Landkreis zu erwarten. Die restlichen 520 000 Euro müsste die Stadt zahlen. Vom Landkreis Emsland wird nur ein Kunstrasenplatz pro Kommune bezuschusst, den sich dann alle Vereine im Ort teilen müssen.

Der TuS Aschendorf hatte beantragt, den Platz hinter der Tribüne im Otto-Dölle-Stadion in Aschendorf als Kunst-

Übernahme von Vereinsbeiträgen für Asylbewerber

Der Ausschuss sprach sich einstimmig dafür aus, für Asylbewerber keine generellen Vereinsmitgliedsbeiträge erstatten zu lassen. Damit sollte eine Bevorzugung von

Flüchtlingen gegenüber den Personen, die Leistung nach dem Arbeitslosengeld II erhalten, vermieden werden.

Sitzung des Verwaltungsausschusses am 02.12.2015

SPD-Mitglieder im Ausschuss: Peter Raske, Ludger Husmann

06.12.2015

Stellungnahme zum Protokoll des Bauausschusses vom 11.11.2015

Im Verwaltungsausschuss am 2.12.15 sollte das umstrittene Vorhaben eines Aschendorfer Landwirtes, der die Zahl seiner Hähnchenmastplätze am Kollmannsweg von 85 000 auf 170 000 verdoppeln wollte, unter Tagesordnungspunkt „Stellungnahme zum Protokoll des Bauausschusses vom 11.11.2015“ kassiert werden. Dafür gab es keine Mehrheit wegen Stimmenpatt.

Im Bauausschuss der Stadt als und im Aschendorfer Ortsrat waren die Erweiterungspläne kontrovers diskutiert worden – zum Teil auch innerhalb der Fraktionen von CDU und FDP. Während sich der Bauausschuss mit 6 zu 5 Stimmen knapp

gegen das Projekt ausgesprochen hatte, war der Ortsrat mehrheitlich dafür (12:5).

Nach Informationen der Ems-Zeitung vom 5.12.15 hatten die Gegner des Vorhabens im VA die krankheitsbedingte Abwesenheit von Bürgermeister Jan Peter Bechtluft (CDU) genutzt, um das Abstimmungspendel mit knapper Mehrheit zu ihren Gunsten ausschlagen zu lassen. Dem VA gehören elf stimmberechtigte Mitglieder an. Die CDU verfügt neben dem Bürgermeister über vier Sitze, SPD und Bürgerforum über je zwei sowie FDP und Grüne über je einen Sitz.

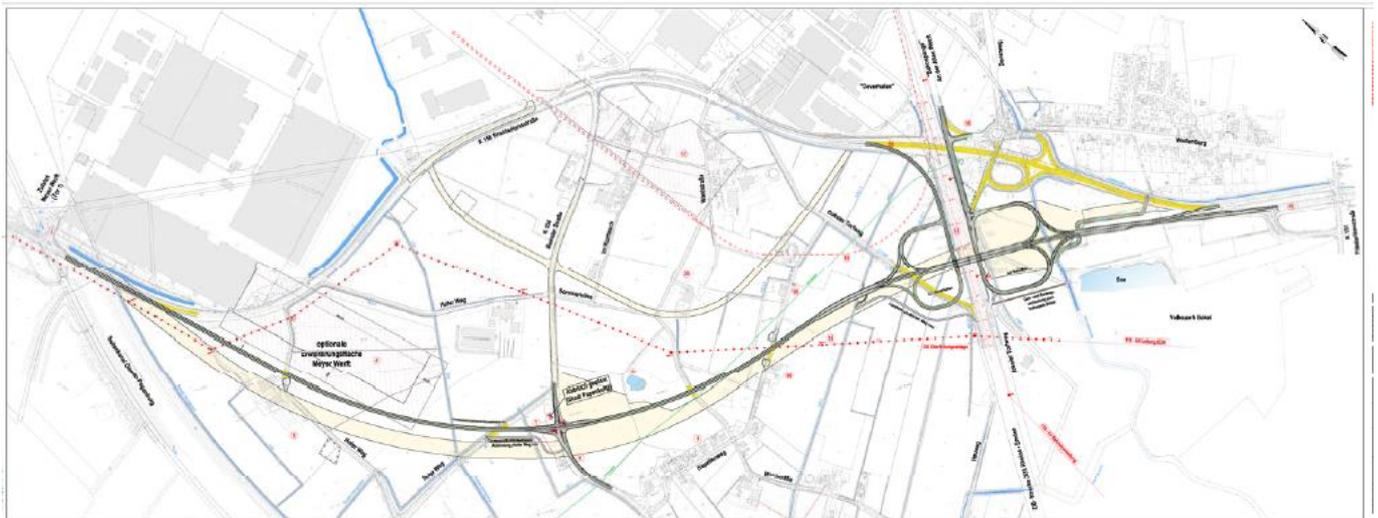
Sitzung des Bauausschusses vom 03.12.2015

SPD-Mitglieder im Ausschuss: Maureen Bamming,, Ludger Husmann

Die K 158 ist eine überregionale Straße, die die Bundesstraße 70 über den Landkreis Leer mit den Niederlanden verbindet und als Autobahnzubringer (A 31) fungiert. Gleichzeitig wird über die K 158 das Gesamtsystem Hafen mit der Meyer-Werft und dem Seehafen erschlossen. Nicht zuletzt durch die hohe Verkehrsbelastung in den zur Erschließung erforderlichen Knotenpunkten ist die K 158 an

die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gestoßen. Insbesondere zu Spitzenzeiten staut sich der Verkehr bis auf die Bahnspange zurück.

Der Landkreis Emsland plant daher zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse unter Berücksichtigung der gewerblichen Weiterentwicklung am Bokeler Bogen die Verlegung der K 158 (Rheiderlandstraße).



Neun Varianten hatte der Fachbereich Straßenbau des Kreises untersucht. Ausgangspunkt war einmal die Emsbrücke beim Tor 1 der Meyer Werft und dann in Richtung Obenende die Anbindung über die Bahnlinie in Höhe der Bahnspange, sagte Fachbereichsleiter Detlev Thieke. Er stellte mit der Planerin Kristin Meyer die aus Sicht der Mepener Behörde vorteilhafteste Trasse vor. Es müsste auch bei der Verlegung der Straße bedacht werden, welche Planungen im Hafententwicklungskonzept 2025 der Stadt Papenburg vor-gesehen wären.

Die vom Kreis favorisierte Variante 3 führt im großen Bogen nördlich des Kapellenweges in Bokel durch das geplante Hafen- und Gewerbegebiet und schließt mit neuen „Auf-fahrts- und Abfahrtsorten“, ähnlich denen von Autobahnen,

hinter der Bahnlinie in östlicher Richtung an den bisherigen Verlauf der K 158 an. Sie ist laut Thieke am besten geeignet, um die beiden Funktionen der Straße als Zubringer zur A 31 und als Verkehrsader für den Hafen zu dienen. Außerdem komme die vorgeschlagene Trassenführung den Vollerwerbslandwirten im Bokeler Bogen entgegen. Außerdem könnte mit den neuen Auf- und Abfahrten der zunehmende Verkehr in den Deverhafen am besten abwickelt werden.

Die SPD-Fraktion wünscht eine Lösung, die die K 158 entlang des alten Ems-Seiten-Kanals über die B 70 zur Oldenburger Straße weiterführt. Bemängelt wird, dass die vorgeschlagene Lösung durch Rückbau der alten Überquerung den neu gebauten Kreisel am Derverweg überflüssig macht.